

JahresforumExtra: Vielfalt in der Ausbildung

FAG 4: Anregungen: *Produktives Lernen*

Holger Mirow

Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE), Berlin



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen

Entwicklung und Verbreitung

Struktur und Organisation

Methodik und
Teilnehmer/innen

Abschlüsse und Ergebnisse

Entwicklungsthemen



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen

Entwicklung und Verbreitung

- erste Erprobungen 1987 („Stadt als Schule“)
- als PL seit 20 Jahren an Berliner Schulen
- mittlerweile in 7 Bundesländern an über 90 Schulen
- Teil eines internationalen Netzwerkes

Produktives Lernen in Berlin

„Meilensteine“ des PL in Berlin

- 1987 Stadt-als Schule
- 1991 Gründung *IPLE*
Schulversuch Stadt-als-Schule,
- 1996 Schulversuch *PLEBS*
- 2004 *PL reguläres Bildungsangebot*
- 2008 *Projekt PBL*
- 2010 *Angebote zum Dualen Lernen*
- 2012 *PL in der Integrierten Sekundarschule (ISS)*

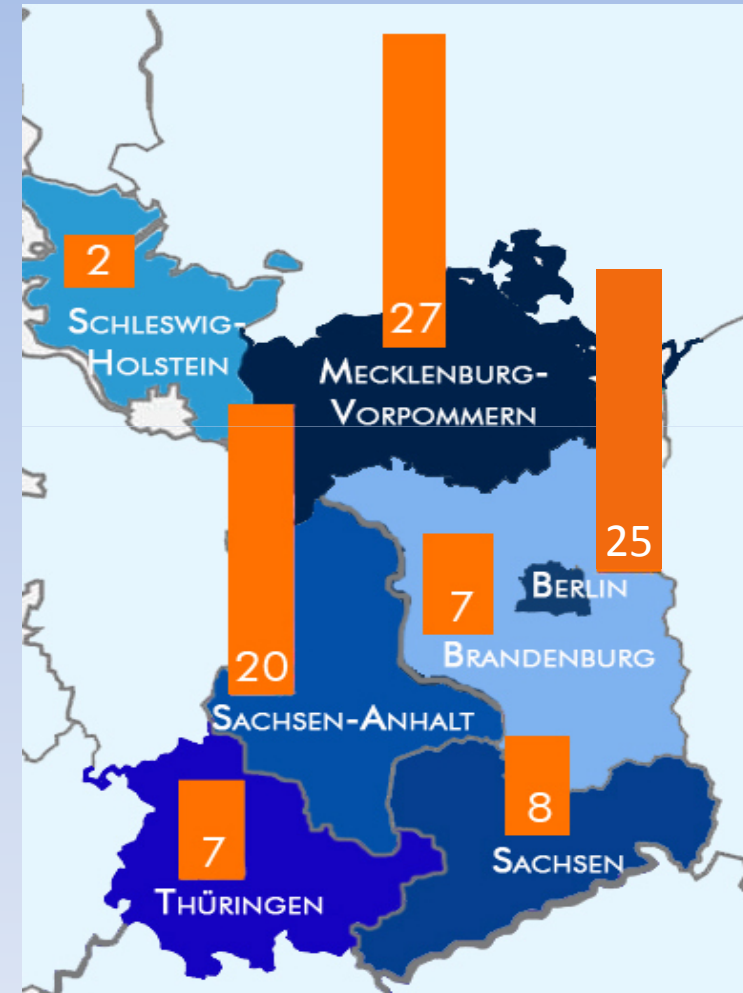




Produktives Lernen in Deutschland

AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

- 1987 Gründung der Stadt-als Schule in Berlin
(Schulversuch ab 1991)
- 1996 Produktives Lernen an Berliner Schulen
(seit 2004 reguläres Bildungsangebot)
- 2002 Produktives Lernen in Brandenburg
- 2002 Produktives Lernen in Sachsen-Anhalt
- 2005 Produktives Lernen in Mecklenburg-Vorp.
(seit 2008 reguläres Bildungsangebot)
- 2006 Produktives Lernen in Thüringen
- 2008 Produktives Lernen in Sachsen
- 2010 Produktives Lernen in Schleswig-Holstein



Internationales Netz Produktiver Schulen (INEPS)





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen

Struktur und Organisation

- i.d.R. initiiert, um gefährdeten Schüler/innen eine Alternative zu bieten
- eigene feste Lerngruppe
- 2-jähriges Konzept
- Schuljahresgliederung in Trimester
- 3 Tage Lernen in der Praxis
- 2 Tage Lernen in der Schule

Regelungen in der Sek-I-VO

Sek-I-VO:

§ 29 Unterrichtsgestaltung, Duales Lernen

„(3) Am Ende der Jahrgangsstufe 8 kann die Klassenkonferenz oder der Jahrgangsausschuss auf Grund der gezeigten Leistungen in den einzelnen Fächern sowie der Lern- und Leistungsentwicklung festlegen, dass Schülerinnen und Schüler in den folgenden Jahrgangsstufen an für sie geeigneten besonderen Organisationsformen des Dualen Lernens (Praxislernen) teilnehmen müssen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn voraussichtlich ohne die Teilnahme am Praxislernen kein Schulabschluss erreichbar erscheint.

(4) Schülerinnen und Schüler gemäß Absatz 3 nehmen am Praxislernen je nach dem Angebot der Schule und den vorhandenen Plätzen an mindestens einem und höchstens drei Tagen pro Woche teil; über den Umfang entscheidet die Klassenkonferenz oder der Jahrgangsausschuss. Im Praxislernen werden praxis- bezogene Unterrichtsprojekte durch Lernen in der Praxis an geeigneten Lernorten durchgeführt, die durch anwendungsbezogene Lernbereiche und Unterrichtsfächer im Pflichtbereich ergänzt werden. Geeignete Lernorte des Praxislernens sind insbesondere eigene schulische Werkstätten, Schülerfirmen, berufliche Schulen und öffentliche Verwaltungen, betriebliche Werkstätten, Betriebe und überbetriebliche und außerbetriebliche Bildungsstätten. Praxislernen kann auch in den besonderen Organisationsformen des Produktiven Lernens oder einer Praxislerngruppe in Kooperation mit einer außerschulischen Einrichtung durchgeführt werden; die jeweils dafür geltenden pädagogischen und organisatorischen Besonderheiten werden in einer Rahmenkonzeption festgelegt.“



Regelungen in der AV Duales Lernen

11. Januar 2012

Anlage 3 Rahmenkonzeption für Produktives Lernen

2. Zielgruppen

2.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Produktives Lernen ist ein Bildungsangebot der Integrierten Sekundarschule in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die die Jahrgangsstufe 8 durchlaufen haben und nach dem Bildungsansatz des Produktiven Lernens tätigkeits- und erfahrungsbezogen lernen wollen.

2.2 Aufnahmekriterien

(1) Voraussetzung für die Teilnahme am Produktiven Lernen sind ein Beratungsgespräch unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten und den Lehrkräften, eine schriftliche Bewerbung und eine sechs- bis achtwöchige Orientierungsphase (vgl. Nummer 3.3) zu Beginn der Jahrgangsstufe 9.

(2) Über die endgültige Teilnahme von Schülerinnen und Schüler entscheidet die Schulleitung in Abstimmung mit den für das Produktive Lernen zuständigen Lehrkräften bis zum Ende der Orientierungsphase, spätestens acht Wochen nach Unterrichtsbeginn im Schuljahr. Bei einem Wechsel der Schule werden die Jugendlichen mit der endgültigen Aufnahme ins Produktive Lernen Schülerinnen und Schüler der aufnehmenden Schule. In Ausnahmefällen, z. B. bei längerer Krankheit, kann die Orientierungsphase verlängert werden.

(3) Die folgenden Kriterien werden bei der Aufnahmeentscheidung in besonderem Maße berücksichtigt:

1. begründete Entscheidung für das Produktive Lernen,
2. besonderes Interesse am Lernen in der Praxis,
3. Bereitschaft zur Selbständigkeit, Zuverlässigkeit und Mobilität,
4. Bereitschaft zur Kooperation.





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktiven Lernens - Zielsetzungen

- Jugendlichen neue Bildungschancen eröffnen
- Allgemeinbildung und individuelle berufliche Orientierung verbinden
- Förderung von Lernmotivation, Selbstständigkeit, Lern- und Handlungskompetenzen
- Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben befördern, den Übergang in das Berufsleben vorbereiten





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen – Struktur und Organisation

- Individuelle Bildungsberatung (1h pro Schüler/in pro Woche)

Beispiel Berlin: „Besondere Organisationsform des Dualen Lernens“

- 9. und 10. Jahrgangsstufe
 - eigene Lerngruppe, eigene Stundentafel
 - eigene Rahmenkonzeption (AV DL, Anlagen 3 und 4)
- Weiterbildungsstudium für die beteiligten Lehrkräfte

Schuljahresgliederung:



3 Tage Lernen in der Praxis, 2 Tage Lernen in der Schule



- Praxislernort: Erschließung „Produktiver Situationen“
- Schule: Fachbezogenes und fächerübergreifendes Lernen



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Lernen in der Schule und Lernen in der Praxis



Stundenplanbeispiel Berlin

<u>Mo</u>	<u>Di</u>	<u>Mi</u>	<u>Do</u>	<u>Fr</u>
Lernen in der Praxis*	KG	LB	Lernen in der Praxis*	Lernen in der Praxis*
	KG	LB		
	KG	LB		
	Eh	LB		
	Eh	KG		
	M	KG		
	M	Profil		
		Profil		

* mit Individueller Bildungsberatung



Bildungsansatz des
Produktiven Lernens





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen

Methodik und Teilnehmer/innen

- außerschulische Praxis
- individualisierte Curricula 8./9./10. Jahrgang (nach Bundesland)
- Adressat/innen: offen vs. gezielte Förderung gefährdeter Schüler/innen
- Aufnahmeverfahren

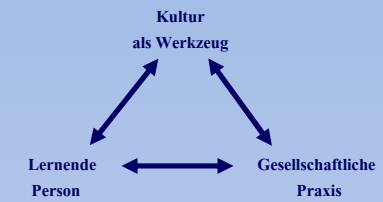
Bildungsansatz des Produktiven Lernens

Personbezug

- Individuelle Interessen und Voraussetzungen



... als Ausgangspunkt des Lernens



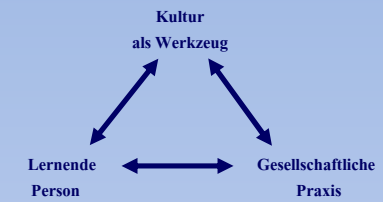
Bildungsansatz des Produktiven Lernens

Praxisbezug

- Lernen in “Ernstsituationen”



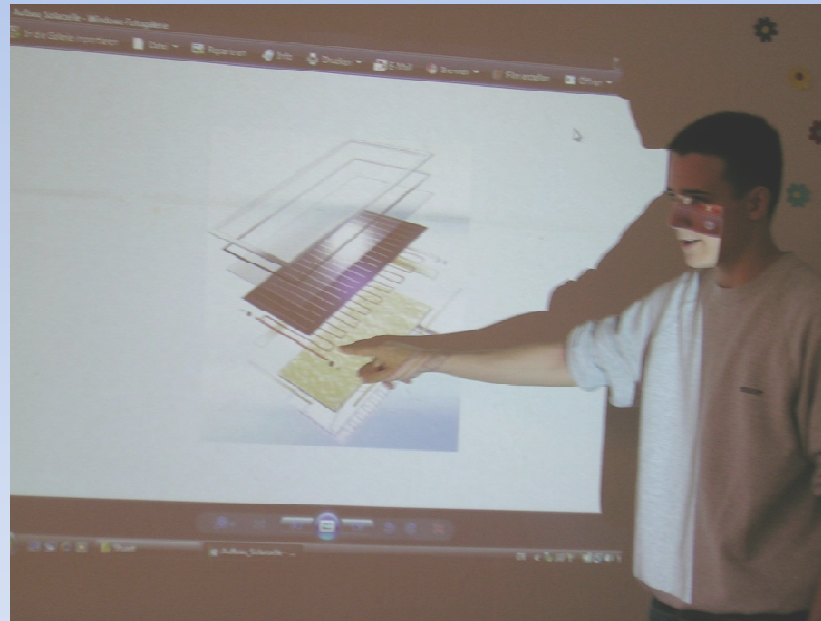
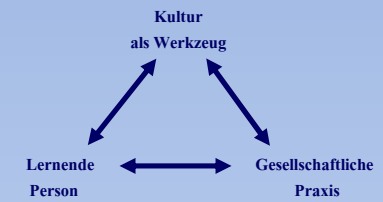
... ermöglicht Erfahrungen und Erfolge



Bildungsansatz des Produktiven Lernens

Kulturbezug

- Wissen als Werkzeug



...macht das Lernen wieder sinnvoll





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen

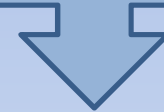
Abschlüsse und Ergebnisse

- alle Abschlüsse der SEK I möglich
- Teilnahme an den regulären Prüfungen
- 70 % - 80% erreichen Schulabschlüsse
- gute Anschlussperspektiven



AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Produktives Lernen im 9. und 10. Jahrgang der ISS

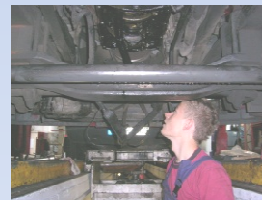


alle Abschlüsse der Sek-I

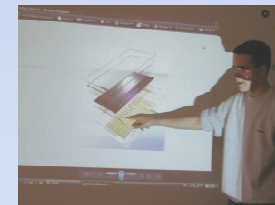
*Berufsvor-
bereitung*



Ausbildung



*weiterführende
Schule*



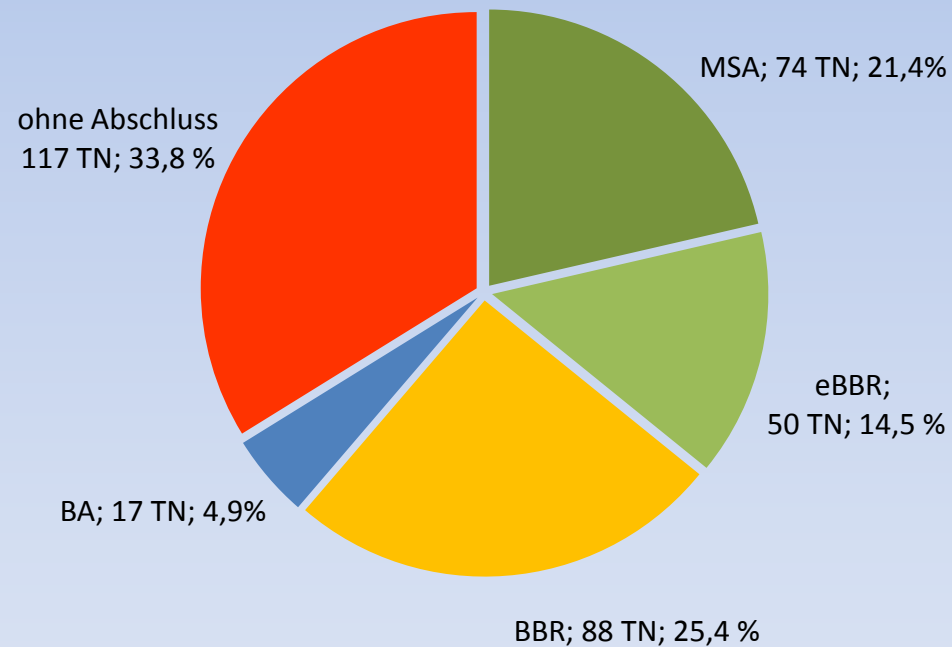


Schulabschlüsse

(Beispiel Berlin, detaillierte Auswertung siehe Entwicklungsbericht 2015/16)

**Abschlüsse der Abgänger/innen im 9. und 10. Jahrgang des *Produktiven Lernens*
im SJ 15/16; N = 346 TN**

- mittlerer Schulabschluss (MSA)
- erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR)
- Berufsbildungsreife (BBR)
- berufsorientierender Abschluss (BA)
- ohne Schulabschluss

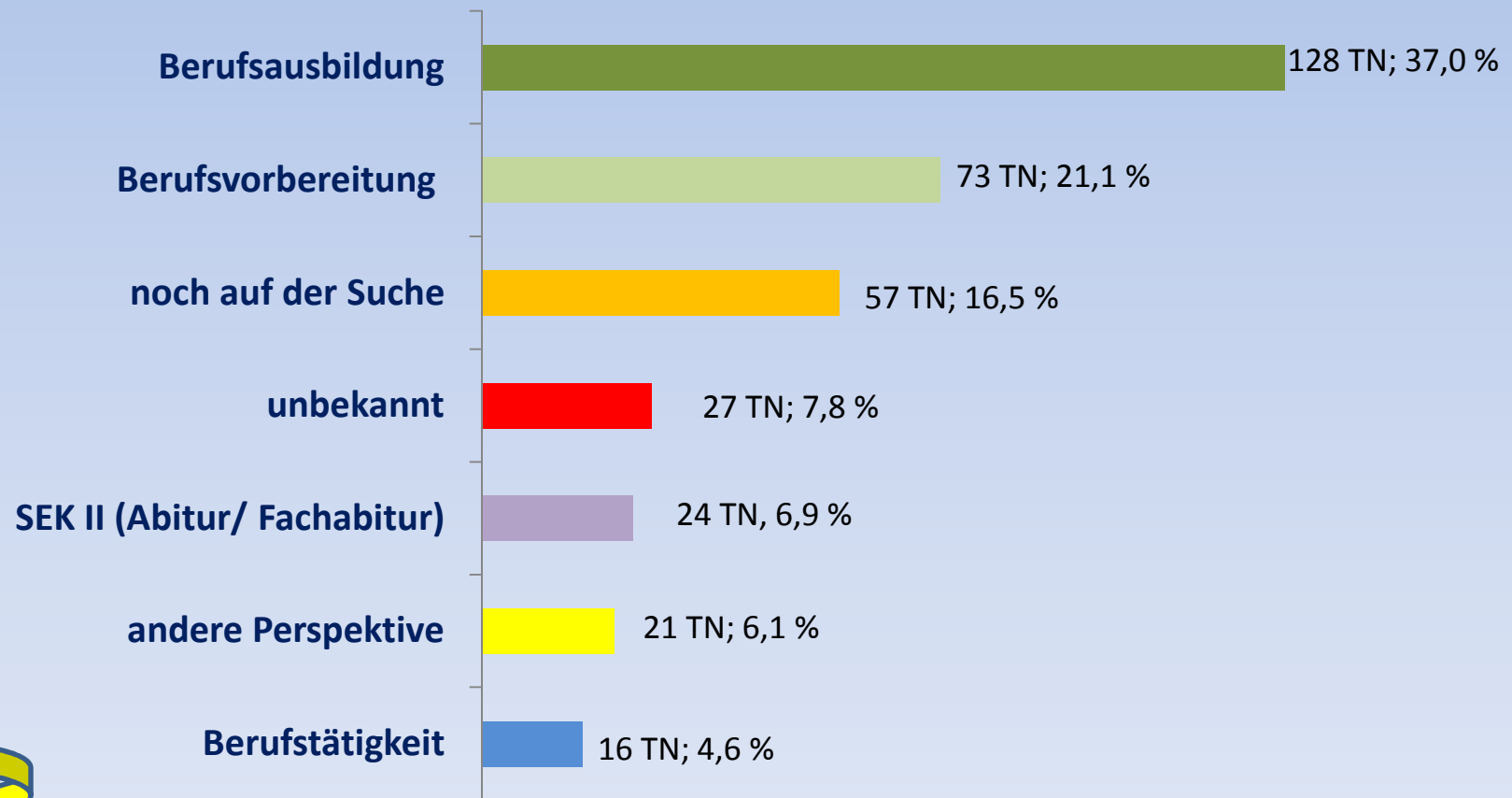




Anschlüsse

(Beispiel Berlin, detaillierte Auswertung siehe Entwicklungsbericht 2015/16)

**Anschlussperspektiven der Abgänger/innen im 9. und 10. Jahrgang des
Produktiven Lernens im SJ 15/16; N = 346 TN**

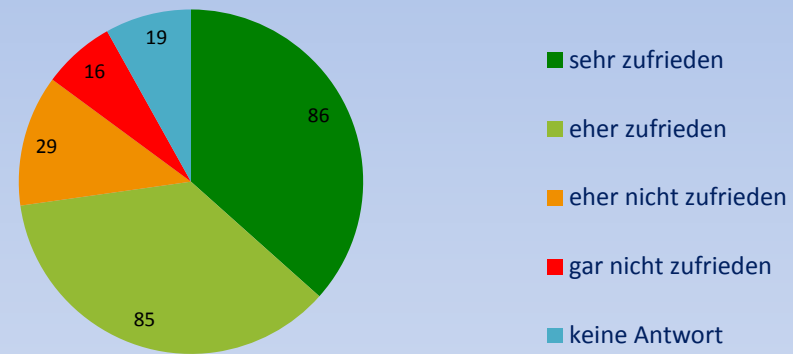




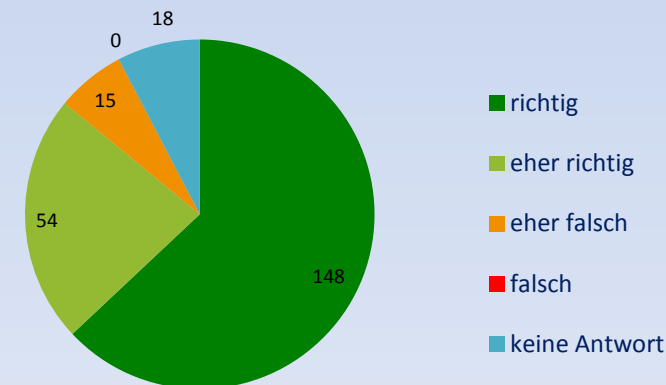
„Feedback“: Verbleibstudie 2014/15, Berlin

(Abgänger/innen aus dem PL - 6 Monate nach Verlassen der Schule)

„ Item : Wie zufrieden sind Sie mit ihrer derzeitigen Schul-, Ausbildungssituation?“ N= 235
Ehemalige TN



„ Item : Wie beurteilen Sie ihre Entscheidung für das *Produktive Lernen* rückblickend“

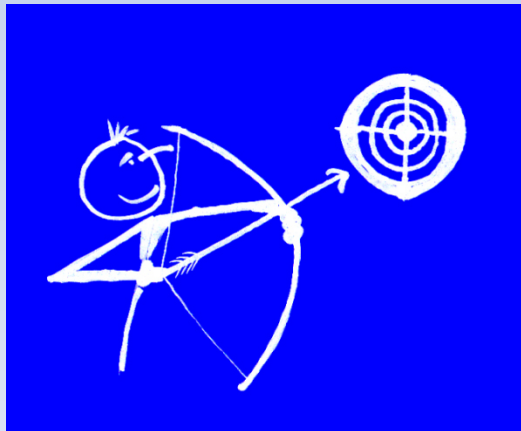




AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Entwicklungsthemen

- Herausforderung oder “mission impossible”:
Individualisierte Curricula - standardisierte Prüfungen?





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Entwicklungsthemen

- **Inklusive Bildung:** Angebot für alle und oder gezielte Förderung “gefährdeter Schüler/innen?”





AN-INSTITUT DER ALICE SALOMON HOCHSCHULE

Entwicklungsthemen

- **Kulturelle Heterogenität** im *Produktiven Lernen* – Chancen und Herausforderungen

